

Wir machen „Hausmusik“



Bereits im Frühjahr 2009, während Frau Zacher (Musikpädagogin) als Erzieherin in der Wohngruppe in Seehausen arbeitete, entstanden die ersten Pläne regelmäßig mit den Kindern der Wohngruppe Musik zu machen.

Die Kinder waren sehr offen für Musik, sangen

gerne und wenn „getrommelt“ wurde, waren sie mit Konzentration und Begeisterung dabei. Als auch unsere zweite Wohngruppe nach und nach mit Kindern belegt wurde nahm die Idee intern ein Musikangebot zu starten immer mehr Gestalt an. Viel zu aufwendig wären die Fahrwege mit den einzelnen Kindern ähnliche Angebote in der Stadt aufzusuchen. Deshalb entschieden wir uns die „Fachfrau“ ins Haus zu holen und somit ein freiwilliges Angebot für die Kinder der Wohngruppen und wenn Interesse und Lust besteht auch Kinder der Profifamilien[®] hier zum gemeinsamen „Musizieren“ einzuladen.

Seit Januar 2010 erklingen nun jeden Mittwoch von 15.30-17.30 Uhr seltsame Töne aus den Räumlichkeiten des pädagogischen Zentrums in Seehausen.

Anfänglich wurde der Schwerpunkt auf das „Zuhören“ gelegt, eine wichtige Voraussetzung fürs Musik machen. Spielend zieht sich das nach wie vor durch alle Nachmittage. An Hand von kleinen Aufgaben wie z.B. laute und leise Bilder aus Zeitschriften sammeln, wurde schnell klar „leise“ ist schwer. Also wurde bewusst an „leise“ gearbeitet. Wer erlauscht wen und was wenn man im Dunkeln unter einer Decke eingekuschelt ist? Mut, Selbstvertrauen und Konzentration werden abverlangt, dafür macht es aber auch richtig viel Spaß auf dieser Weise das Hören zu lernen. Mit verbundenen Augen das Suchen und Finden von Klangkugeln und Glöckchen im Raum oder ein Hörspaziergang währenddessen sogar der Wind erlauscht wurde unterstützen das Wahrnehmungsempfinden der Kinder.

Die Grundausstattung für dieses Musikprojekt ist ein Koffer Orffscher Klanginstrumente, ansonsten werden immer wieder Möglichkeiten entdeckt und umgesetzt Musikinstrumente selbst herzustellen. Reis, Steine, Perlen oder ähnliche Dinge in fest zugeklebte Dosen, ein Knopf der auf einem Bindfaden summt, ein Kamm mit Pergamentpapier umwickelt weckten auch bei den Erwachsenen Erinnerungen aus Kinderzeiten und es zeigte sich wieder einmal,

wie einfach Lebensfreude vermittelt werden kann. Mit „Kücheninstrumenten“ wurde die Klanggeschichte „Der Zaubertrank“ vertont.

Eine besondere Leistung war das Komponieren eines eigenen Musikstückes. Lange Töne (Strich) kurze Töne (Punkt) wurden in unterschiedlichen Variationen aneinandergereiht und anschließend vorgespielt. Ein fünfjähriger Junge komponierte eine ganze Seite, dann ließ er sein Musikstück von einem 8-jährigen Jungen vorspielen. Beide Jungen agierten hoch konzentriert der eine mit den entsprechenden Instrumenten (kurze Töne, lange Töne) der andere unterstützte mit seinem Finger das Lesen der Komposition. Lauter begeisterter Beifall von den anderen

Kindern erfolgte nach der Darbietung. Selbst die erfahrene Musikpädagogin Frau Zacher ist in solchen Momenten immer wieder berührt davon, was Musik bei Kindern wecken und auslösen kann.

Ein Höhepunkt war für alle der Besuch einer Orchesterprobe

des „Preußischen Kammerorchester“ in Prenzlau. Im Vorfeld wurden die unterschiedlichsten Instrumente auf Bildern angesehen und darüber gesprochen wie diese funktionieren. Jedes Kind malt seinen persönlichen Instrumentenfavoriten auf. Aber das große Staunen begann im Konzertsaal. Voller Faszination, gebannt,- mit offenem Mund staunend oder in sich gekehrt,- völlig versunken mit-dirigierend, lauschten sie der Musik. Und weil sie so musikinteressiert sind durften sie natürlich die Instrumente der „Preußen“ auch anfassen und ausprobieren. Die meiste Beachtung fand natürlich der riesige Kontrabass. Damit der Bogen die Seiten des Basses erklingen lässt, benötigt er ca. 280 gebundene Pferdehaare. Neben den Instrumenten war der Stuhl des Dirigenten ein begehrtes Objekt der Kinder. Komponieren können sie schon, nun müssen sie nur noch lernen wie man es schafft dass unterschiedliche Instrumente gleichzeitig wohlklingende Töne von sich geben. Dann



haben wir in Seehausen vielleicht bald die jüngsten „musikalischen Preußen“.



Silke Zacher und
Kerstin Buse
Erziehungsleiterin
GfS Uckermark